



Rundbrief Nr. 4 – Juni 2025

Von Steffen Heinzelmann - Schutz vor Gewalt im Internet
Ein Personaleinsatz von Comundo

Digitale Kompetenzen für Schulkinder, Wirtschaftskrise in Bolivien



Ein Hauch von Hollywood? Über La Paz prangt jetzt der Name der Stadt in Riesenlettern.

Foto: S. Heinzelmann

Liebe Freund:innen, liebe Familie,

das Panorama von La Paz zielt seit Kurzem der Name der Stadt in 15 Meter hohen, weißen Riesenlettern. Ein Hauch von Hollywood? Nur bedingt. Dramatisch ist die Lage in La Paz und ganz Bolivien aber aus anderen Gründen: Die Bolivianer:innen leiden unter einer schweren Wirtschaftskrise, Devisen und Benzin sind knapp. Vor den Tankstellen bilden sich stundenlange Warteschlangen, und die Lebensmittelpreise steigen wie zuletzt vor zwei Jahrzehnten. Angesichts der bevorstehenden Wahlen im August nehmen Straßenblockaden und gewalttätige Auseinandersetzungen zu. Umso wichtiger ist in dieser Situation die internationale Solidarität.

Kontaktadresse - steffen.heinzelmann@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 4 – Juni 2025

Von Steffen Heinzmann - Schutz vor Gewalt im Internet
Ein Personaleinsatz von Comundo



Workshop zur Theory of Change. Foto: FIBorg

Unsere Wirkung stärken

Um unsere Arbeit in der Fundación InternetBolivia.org gezielt auf drängende gesellschaftliche Probleme in Bolivien auszurichten und unsere Wirkung zu verstärken, haben wir mit der Entwicklung einer **Theory of Change** begonnen. Diese hilft uns, langfristige Ziele und Strategien für unsere Aktivitäten klarer zu definieren, unsere Maßnahmen effektiv auf die Bedürfnisse der Gemeinschaften abzustimmen und einen nachhaltigen Einfluss auf die Lebensbedingungen unserer Zielgruppen auszuüben.

In meiner Rolle als Fachkraft koordiniere ich diesen wichtigen Prozess, den wir mit einem dreitägigen Workshop mit unseren Kolleg:innen im Arbeitsbereich Datenschutz begonnen haben. In diesem Bereich streben wir unter anderem die Verabschiedung eines Datenschutzgesetzes in Bolivien an, sowie die Einführung von Datenschutzprotokollen an Universitäten und Schulen, und, dass andere Organisationen das Thema Datenschutz in ihre Arbeit integrieren. Wir freuen uns darauf, diesen Workshop in unseren anderen Arbeitsbereichen – Digitale Gewalt, Digitale Inklusion, Internetregulierung und Digitale Wirtschaft – fortzusetzen.

Ein weiterer Bereich, der sich direkt positiv auf unsere Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Frauen auswirkt, ist das **Wissensmanagement** (siehe Kasten). Als Fundación haben wir neben Instrumenten zur Zusammenarbeit und einem System zur Datenspeicherung auch weitere Faktoren identifiziert, um Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Derzeit arbeite ich an der Umsetzung dieser beiden Faktoren in einer Methodologie und einem Handbuch: Erstens die Systematisierung unserer Projekte sowie der dabei gesammelten Erfahrungen und Kenntnisse. Zweitens die Systematisierung unseres Einflusses auf Entscheidungen, auch bekannt als Advocacy, sowie die Messung unserer Schulungen. Die systematische Erfassung dieser Informationen ermöglicht es uns, fundierte Entscheidungen zu treffen und unsere Ressourcen effektiv einzusetzen, um eine nachhaltige gesellschaftliche Wirkung zu erzielen.

Wissensmanagement

Wissensmanagement umfasst die systematische Erfassung, Speicherung, Verteilung und Nutzung von Wissen und Informationen zur Steigerung der Effizienz und Effektivität einer Organisation. Es beinhaltet die Identifizierung relevanten Wissens, das sowohl intern (zum Beispiel Erfahrungen der Mitarbeiter:innen und bewährte Verfahren) als auch extern (zum Beispiel Forschungsergebnisse) gesammelt wird. Durch den Einsatz geeigneter Strategien und Instrumente stellen NGOs sicher, dass wertvolle Informationen leicht zugänglich sind, was die Entscheidungsfindung verbessert und die Zusammenarbeit fördert. Ein effektives Wissensmanagement ermöglicht es zudem, aus vergangenen Projekten zu lernen, innovative Ansätze zu entwickeln und die Auswirkungen der eigenen Arbeit besser zu messen.



Rundbrief Nr. 4 – Juni 2025

Von Steffen Heinzmann - Schutz vor Gewalt im Internet
Ein Personaleinsatz von Comundo



Schulkinder lernen digitale Kompetenzen. Foto: FIBorg

Prävention von digitaler Gewalt

Neben meiner Arbeit zur organisatorischen Weiterentwicklung der Fundación InternetBolivia.org engagiere ich mich weiterhin direkt für Kinder, Jugendliche und Frauen. In einem umfangreichen Projekt vermitteln wir bereits im zweiten Jahr digitale Kompetenzen an Schüler:innen in 20 Schulen in La Paz und der Nachbarstadt El Alto. In Workshops mit etwa 2.000 Schüler:innen im Alter von neun bis zwölf Jahren fördern wir digitale Fähigkeiten sowie die sichere und kreative Nutzung digitaler Instrumente und des Internets. Dazu gehören nicht zuletzt Workshops in den Bereichen Theater, audiovisuelle Produktionen und Graffiti. Die Workshops decken vier Wissensbereiche ab: Internet und digitale Plattformen, verantwortungsbewusste Nutzung digitaler Instrumente, Datenschutz und Cybersicherheit sowie die Prävention digitaler Gewalt. Neben diesen Schulungen für Schüler:innen realisieren wir auch Workshops zur Prävention digitaler Gewalt und zum Umgang mit Fällen dieser Gewalt für Eltern, Betreuer:innen und Lehrer:innen. Ziel ist es, auch sie zu stärken, damit sie den Kindern eine sichere und verantwortungsvolle Nutzung des Internets vermitteln können.

Außerdem entwickelten wir Materialien, die sich an Schüler:innen genauso wie an Eltern und Lehrer:innen richten. Kinder lernen darin beispielsweise, was das Internet ist und wie digitale Plattformen funktionieren. Sie erfahren, wie sie sicher und verantwortungsvoll im Internet surfen, einschließlich der Nutzung von Suchmaschinen und der Bedeutung des Datenschutzes. Zusätzlich behandeln die Materialien Themen wie digitale Gewalt und deren Vorbeugung, damit die Kinder wissen, wie sie sich und andere in der digitalen Welt schützen können. Die Materialien für Eltern und Lehrer:innen bieten eine umfassende Anleitung zur Erkennung und zum Verständnis der verschiedenen Formen digitaler Gewalt, wie Cybermobbing und digitale sexuelle Gewalt. Wir stellen ihnen Informationen zur Verfügung, um Anzeichen digitaler Gewalt zu erkennen, sowie praktische Schritte, die sie unternehmen können, wenn ein Kind betroffen ist. Unser Ziel ist es, Eltern und Betreuer:innen zu befähigen, Kinder sicher in der digitalen Welt zu begleiten und ihnen zu helfen, mit den Herausforderungen der Technologie umzugehen. Für mich bedeutet das, neben der Mitarbeit bei der Vorbereitung und Auswertung der Workshops für das Wissensmanagements manchmal auch, dass ich mit meinen Kolleg:innen in eine der Schulen fahre, um bei den Workshops zu helfen.



Materialien für Grundschüler:innen. Quelle: FIBorg



Rundbrief Nr. 4 – Juni 2025

Von Steffen Heinzmann - Schutz vor Gewalt im Internet
Ein Personaleinsatz von Comundo

Ciberactivistas für digitale Sicherheit

In unserer zunehmend digitalen Welt gewinnt die Information junger Menschen immer mehr an Bedeutung. Aus diesem Grund bildet die Fundación InternetBolivia.org Jugendliche und junge Erwachsene zu Ciberactivistas, also Cyberaktivisten, aus. Ihr Ziel ist es, als Multiplikator:innen das Bewusstsein für digitale Gewalt und Rechte bei Kindern und Jugendlichen zu schärfen, indem sie altersgerechte, spielerische Methoden sowie ihre eigenen Erfahrungen und die Nähe zu den Jugendlichen nutzen.

Die Ciberactivistas klären über digitale Sicherheit und die Prävention digitaler Gewalt auf. Sie geben Wissen an Gleichaltrige weiter und fördern den Dialog über digitale Themen, um ein sicheres und informatives digitales Umfeld zu schaffen. Die Cyberaktivisten nutzen Brettspiele und interaktive Aktivitäten, um den Dialog über die Prävention digitaler Gewalt zu fördern. Lisbeth Condori Quispe, eine Ciberaktivistin, betont die Notwendigkeit, Jugendliche über die Gefahren der digitalen Welt zu informieren (siehe Kasten rechts). Sie warnt vor den Risiken, persönliche Informationen online zu teilen, und rät den Jugendlichen, ihre Profile zu schützen. Um die verschiedenen Formen von Gewalt zu bekämpfen, sind Information und Bildung von entscheidender Bedeutung.



Ciberactivistas in El Alto. Foto. S. Heinzmann



Lisbeth Condori Quispe. Foto: S. Heinzmann

Lisbeth Condori Quispe, 20 Jahre alt und aus El Alto, teilt ihre Erfahrungen als Ciberactivista:

"Ich bin Ciberaktivistin, weil ich gesehen habe, dass viele Kinder und Jugendliche nicht ausreichend über die Gefahren im Internet informiert sind und oft in gefährliche Situationen geraten. Die Fundación InternetBolivia.org hat uns das nötige Wissen vermittelt, um uns selbst und andere zu schützen. Wir organisieren Treffen und Veranstaltungen, bei denen wir mit Kindern und Jugendlichen spielen und ihnen gleichzeitig wichtige Informationen zur Internetsicherheit vermitteln. Ich empfehle Mädchen und Jungen, ihre persönlichen Informationen im Internet zu schützen und vorsichtig zu sein, mit wem sie sich vernetzen: Es ist wichtig, nur vertrauenswürdige Personen in sozialen Netzwerken hinzuzufügen und keine sensiblen Informationen preiszugeben. Cyberbullying, also die Belästigung, Bedrohung oder Erniedrigung einer Person über digitale Kanäle, ist ebenfalls ein ernstes Problem, das viele Jugendliche betrifft. Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, ein sicheres Umfeld für alle zu schaffen."



Rundbrief Nr. 4 – Juni 2025

Von Steffen Heinzmann - Schutz vor Gewalt im Internet
Ein Personaleinsatz von Comundo

Zeit zum Handeln. Bolivien im Wandel.

Bolivien ist immer noch eines der ärmsten Länder Lateinamerikas: Ein Großteil der Bevölkerung lebt in Armut, besonders Kinder, Indigene und Frauen. Bildung, Gesundheit und Ernährung bleiben für viele unerreichbar – nicht aus Ideenmangel, sondern aus Mangel an Unterstützung. Comundo arbeitet mit lokalen Partnerorganisationen an Projekten für Bildung, Gesundheit, Frauenrechte, Umweltschutz und Ernährungssicherheit.

Doch jetzt stehen wir vor einer dramatischen finanziellen Kürzung: Das Schweizer Parlament beschloss im Dezember 2024, die Entwicklungszusammenarbeit ab 2025 um 110 Millionen Franken und von 2026 bis 2028 um weitere 321 Millionen Franken zu reduzieren. Dadurch verliert Comundo jährlich wichtige Ressourcen für seine Arbeit. Für Bolivien, Peru, Kolumbien und Nicaragua bedeutet das den Verlust öffentlicher Gelder – und möglicherweise das Ende unserer Arbeit.

Warum Bolivien uns braucht:

In Armenvierteln und indigenen Gemeinden verschärft derzeit die sozioökonomische Krise die Not. Die Inflation treibt die Preise, viele Familien überleben mit weniger als fünf Franken pro Tag. Ohne unsere Projekte in Ernährungssicherheit, Umweltschutz und Demokratieförderung drohen Fortschritte zu kollabieren. Seit 2019 ist die Unterernährung um 50 Prozent gestiegen, heute leidet über ein Viertel der Bevölkerung daran. Mit unserem Landesprogramm kämpfen wir gezielt dagegen – doch die Lage verschlimmert sich täglich.

Bolivien in der Krise:

Trotz riesiger Lithiumvorkommen steckt das Land in einer schweren Wirtschaftskrise. Die Währung verlor massiv an Wert, Fremdwährungspreise haben sich mehr als verdoppelt. Die Devisenreserven sind erschöpft, die Inflation liegt bei über 15 % (bei Lebensmitteln noch höher).

Ein Rückzug von Comundo würde schutzbedürftige Gruppen – Kinder, Jugendliche, Senior:innen – im Stich lassen und jahrzehntelange Aufbauarbeit zerstören.

Darum bitten wir Sie:

Spenden Sie – jeder Franken oder Euro hilft und sichert die Arbeit für die Menschen in Bolivien.

Sprechen Sie über die Not in Bolivien und Möglichkeiten der Hilfe – mit Familie, Freund:innen, Bekannten.

Fordern Sie Politik und Wirtschaft auf, eine auf solidarische und wertbasierte Schweizer Entwicklungshilfe in Bolivien und Lateinamerika fortzuführen.

Jetzt ist Zeit für Zusammenhalt – nicht für Rückzug.
Handeln wir gemeinsam!

Ihre Comundo-Fachleute in Bolivien



Rundbrief Nr. 4 – Juni 2025

Von Steffen Heinzelmann - Schutz vor Gewalt im Internet
Ein Personaleinsatz von Comundo



Ameisenbär-Graffito in La Paz. Foto: S. Heinzelmann

Mit diesem gemeinsamen Beitrag der Comundo-Fachkräfte in Bolivien schließe ich diesen Rundbrief.

Es ist ungewiss, wie sich die wirtschaftliche und politische Krise in den kommenden Wochen und Monaten entwickeln wird. Die Aussichten sind jedoch alles andere als rosig, insbesondere in einem Land, in dem vier von fünf Menschen informell beschäftigt sind und viele Tag für Tag ihr Einkommen erarbeiten müssen.

Wenn ich euch im europäischen Herbst den nächsten Rundbrief schreibe, werden wir mehr wissen: Ob am 17. August gewählt wurde und wer gewonnen hat, und wie sich der politische Machtkampf entwickelt. Ob es wieder Benzin und Diesel ohne stundenlange Warteschlangen gibt. Wie sich die Preise für Lebensmittel entwickeln und ob es Perspektiven für dieses wunderschöne Land mit seiner reichhaltigen Natur und Kultur gibt.

Aber darüber werde ich Euch in meinem nächsten Rundbrief berichten.
Alles Gute und bis bald,
Euer Steffen

Mehr InternetBolivia.org online

Hier findet Ihr die Fundación InternetBolivia.org im Internet und auf Social-Media-Plattformen:

Website – internetbolivia.org

Facebook – [@fundacioninternetbolivia](https://www.facebook.com/fundacioninternetbolivia)

Instagram – [@internetbolivia](https://www.instagram.com/internetbolivia)

X – [@internetbo_org](https://twitter.com/internetbo_org)

Im [Blog](#) auf unserer Website könnt Ihr Artikel von meinen Kolleg:innen und mir über die Aktivitäten und die Arbeit der Fundación lesen.



Rundbrief Nr. 4 – Juni 2025

Von Steffen Heinzlmann - Schutz vor Gewalt im Internet
Ein Personaleinsatz von Comundo

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über siebzig Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersonen-Einsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

